

## Mandat

des Präsidiums des Österreich-Konvents

für den Ausschuss 9

(Rechtsschutz, Gerichtsbarkeit)

(Entwurf)

## Ausschuss 9

### Rechtsschutz, Gerichtsbarkeit

Der Konvent hat dem Ausschuss 9 folgendes Thema zugewiesen:

#### Rechtsschutz, Gerichtsbarkeit:

Einrichtung eines effizienten und effektiven Rechtsschutzes unter dem Gesichtspunkt bürgerinnen- und bürgernaher Entscheidungen.

- Ordentliche Gerichtsbarkeit
- Gerichtshöfe öffentlichen Rechts
- Verwaltungsgerichtsbarkeit in den Ländern
- Sondersenate

#### I.) Allgemein

- 1.) Gerichtsbarkeit → Ausbau zu gleichberechtigter 3. Gewalt/Staatsfunktion?
  - a) organisatorisch (personell): Richterwahl statt Ernennung?  
Einführung einer richterlichen Selbstverwaltung? (vgl. Markel, RZ 2003)  
Wenn ja: Wie sollte sie beschaffen sein?
  - b) finanziell (Budgethoheit)
- 2.) Nachteile des Ausbaues der Gerichtsbarkeit zur 3. Gewalt? → Kosten?

## II.) Ordentliche Gerichtsbarkeit

### 1.) Reduzierung der 4-stufigen Gerichtsorganisation?

- a) Vorteile: Rechtssicherheit, leichter Zugang der Parteien zum Gericht, sparsamere Justizverwaltung, Wegfall der Zuständigkeitsregeln zur Abgrenzung Bezirksgericht/Gerichtshof erster Instanz (Fasching, Kommentar, 2000, 377, mit weiteren Nachweisen)
- b) Nachteile: Bedenken der Gemeinden? (sh Fasching, aaO)
- c) Kosten

### 2.) Neue Organisation (3-stufig)

- einheitliche Eingangsgerichte (in der Verfassung zu verankern?; schon bei Walter, 1980) - OLG - OGH;
- derzeit im B-VG: BG (Art 8 Abs 5 lit d ÜG 1920 - inkorporieren? und OGH (Art 92 B-VG) – sh 4.)
- Rechtspfleger in der Verfassung belassen (Art 87a B-VG)?
- Sprengelrichter (Art 88a B-VG) beibehalten (dazu ua Piska, JBI 1997)?
- Feste Geschäftsverteilung verfassungsrechtlich absichern?
- Verfassungsgesetzliche Garantie der Geschworenen- und Schöffengerichte (Art 91 B-VG) beibehalten?

### 3.) Unabhängige Staatsanwaltschaft

- a) Vorteile: „Entpolitisierung“ der Staatsanwaltschaft (vgl Modelle bei Schick, ÖJZ 2002); Staatsanwaltschaft der Staatsfunktion Gerichtsbarkeit zugeordnet, daher Gewaltenteilungsgrundsatz gewährleistet (ähnlich: Schweizer Reform?);

- b) Nachteile: Strafanspruch des Staates mangels Weisungsbefugnis des Justizministeriums gefährdet?
  - c) Kosten ?
  - d) Bestandsgarantie der Staatsanwaltschaft ausdrücklich in die Verfassung aufnehmen (Novelle des derzeitigen Art 90 Abs 2 B-VG, sh Schick, aaO)?
  - e) Absicherung des strafprozessnahen Vorverfahrens?
- 4.) Sprengeländerung der Gerichte bloß durch Bundesgesetz?

### III.) Gerichtshöfe öffentlichen Rechts

#### 1.) Problembereiche

- VwGH: Belastung; „Entlastungsnovellen“ – was haben diese gebracht?;  
angemessene Verfahrensdauer; Umfang der Kognitionsbefugnis;  
Anwendung von Gemeinschaftsrecht
- VfGH: Einführung von „Kausalsenaten“?; Tagung in Permanenz?;  
Grundrechtsbeschwerde und Individualanfechtung beim VfGH wegen  
Anwendung verfassungswidriger genereller Normen bei  
Entscheidungen der ordentlichen Gerichtsbarkeit?;  
Neuordnung Verhältnis VfGH/VwGH: Teilweise Aufhebung der  
Sonderverwaltungsgerichtsbarkeit, Individualanfechtung analog der  
ordentlichen Gerichtsbarkeit, Umkehrung der Sukzessivbeschwerde?;

VfGH als „negativer Gesetzgeber“; Aufhebung von Verfassungsgesetzen wegen „Baugesetzwidrigkeit“; angemessene Verfahrensdauer

- 2.) Mitwirkungsrechte der Länder bei Bestellung der Spitzen und der Zusammensetzung?

VwGH:

- Historisch: Bestellung von 1/2 der Mitglieder und des Vizepräsidenten unter Mitwirkung des Bundesrates

VfGH:

- Historisch: Wahl durch Nationalrat und Bundesrat, damit erreicht: Vertretung der Länder; Politisierung;

Andere Lösungsmodelle?

- 3.) Bestellungsverfahren – Transparenz – Hearing

- Selbstergänzung (VwGH) – Wahl durch die Bundesversammlung (sh Klecatsky-Walzel v. Wiesentreu, 1994) – andere Lösungsmodelle?
- Verfassungsrichter: Hauptberuf versus „Nebenamt“

- 4.) Dissenting Opinion zulassen?

Dazu: ua Klecatsky, aaO, 490; parlamentarische Enquete zum Minderheitsvotum 1998, Bericht III/151 dB, XX.GP.

- 5.) Kostentragung auch durch Länder? (weil: gemeinsame Bund - Länder - Organe)

#### IV.) Verwaltungsgerichtsbarkeit in den Ländern

##### 1.) Problemstellung – Kompetenzen, Instanzenzug

Landesverwaltungsgerichte (oder „Tribunale“? dazu ua Jabloner, Reformmodelle, 1999; Grabenwarter, JBI 1998):

Grundsätzliche Konstruktion (9 Landesverwaltungsgerichte, 9+1-Modell, Bundesverwaltungsgerichte in OLG-Sprengeln, gemeinsame Landesverwaltungsgerichte mehrerer Länder)?

Organisatorische Fragen: wie viel davon muss in die Verfassung?

- Art 82 Abs 1 ändern („Alle Gerichtsbarkeit geht vom Bund aus“)?
- Stellung der Mitglieder, richterliche Garantien (insbes. Unabhängigkeit)
- Art der Ernennung (durch Organe, deren Entscheidungen kontrolliert werden? Maßgebliche Mitwirkung der Landesverwaltungsgerichte / des VwGH?)
- Zivil- und Strafsenate? Einzelrichter? Art der Geschäftsverteilung?
- Richter Drittel?

Funktionelle Fragen:

- kassatorische/reformatorische Entscheidungsbefugnis?
- einheitlicher (zweistufiger?) Instanzenzug in der Verwaltung/Verhältnis von LVwG/VwGH; Einheitlichkeit der Rechtsprechung
- Abgaben- und Finanzstrafsachen?
- Sonstige Bundesmaterien: Bundes-VwGH? (vgl IA 306/A XIX GP)
- Rechtszug im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinden?
- Säumnisschutz

2.) Kostentragung (durch wen?)

### V.) **Sondersenate**

Problemstellung – Änderungsbedarf;

- Typenvielfalt: notwendig?

Organisatorisch finden sich folgende Typen:

- Verwaltungssenate aufgrund von Verfassungsbestimmung (ZB Bundesvergabeamt, UBAS, UFS)
- Kollegialbehörden mit richterlichem Einschlag gem. Art 133 Z 4 (zB Bundeskommunikationssenat; auch Landesgesetze sind möglich)

Funktionell gibt es diese Typen:

- Kollegialbehörden mit Kontrollfunktion (zB Bundeskommunikationssenat)
- Verwaltungsstrafbehörden (Instanz?) („Tribunale“; zB UVS, Unabhängiger Finanzsenat)
- Kollegialbehörden als Schiedsinstanzen (Schlichtungsstellen nach ArbVG)
- Verwaltungsführung durch Kollegialbehörden (zB Telekom-Control-Kommission); nicht primär Rechtsschutzbehörden
- Disziplinarbehörden der freien Berufe
- Schulbehörden, Akademische Behörden  
(vgl Aufsatz Grabenwarter; spricht von ca. 60 Bundes- u. Landesbehörden)
- Soll der VwGH grundsätzlich immer für die Einheitlichkeit der Rechtssprechung sorgen?
- Alle „Sondersenate“ inkorporieren? (eigenes Hauptstück? Oder in VI. Hauptstück „Garantien der Verfassung und der Verwaltung“?)

**VI.) Amtshaftung, Organhaftung, Staatshaftung**

Haftung für legislatives/judikatives Unrecht in der Verfassung verankern?  
(vgl. Jud, ecorex 2003; Klagian; ZfRV 1997); insbesondere Haftung für  
Nichtumsetzung von EU-Richtlinien und für Verletzung der Vorlagepflicht durch  
Höchstgerichte?

**VIII.) Zeitplan**

Der Ausschuss hat dem Präsidium spätestens 4 Monate nach seiner  
konstituierenden Sitzung einen schriftlichen Bericht (mit Textvorschlägen für  
eine neue Verfassung) über die Ergebnisse der Beratungen vorzulegen.